

**Ergebnisse der 13. Plenarsitzung  
der Plattform Energienetze  
am 8. März 2016**

**im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie in Berlin**

**Bedarfsgerechter Netzausbau – Planung und Umsetzung**

- Mit den zum Jahresende 2015 in Kraft getretenen Regelungen zum Energieleitungsbau einschließlich einer Aktualisierung des Bundesbedarfsplans ein Rechtsrahmen für das deutsche Netzausbauprogramm geschaffen wurde, der nun von Bund, Ländern und Vorhabenträgern zügig mit Leben erfüllt werden muss.
- Die neuen Regelungen haben die Möglichkeiten zur Erdverkabelung bei Gleichstrom-Vorhaben (HGÜ-Erdkabelvorrang) ebenso wie bei den Drehstrom-Vorhaben deutlich erweitert und umfassend geregelt.
- BMWi betonte, dass die Realisierung der energiewirtschaftlich vordringlichen Vorhaben (insgesamt 65 Vorhaben) gemäß Energieleitungsausbaugesetz (EnLAG 22 Vorhaben) und Bundesbedarfsplangesetz (BBPlG 43 Vorhaben) nicht durch Forderungen nach weiteren Anpassungen des Rechtsrahmens gefährdet werden darf. Das Plenum ist sich einig, dass Bund, Länder sowie Vorhabenträger gleichermaßen tatkräftig durch zügige Planungs- und Genehmigungsverfahren am Netzausbau mitwirken müssen, um diesen bedarfs- und zeitgerecht sowie kosteneffizient zu realisieren.
- Zur Gewährleistung einer zügigen Planung, Genehmigung und Realisierung der Vorhaben, die auch realistische Annahmen zu tatsächlichen Inbetriebnahmedaten umfasst, wurde angeregt, praktische Erfahrungen und Ansätze (z.B. Realisierungsvereinbarungen, Projektmanager, Personalressourcen, etc.) im Rahmen der AG Netzplanung zu thematisieren. Auch das weitere Verfahren speziell beim SuedLink-Vorhaben soll in der nächsten Sitzung dort behandelt werden.
- Mitglieder der Plenarsitzung machten zudem deutlich, dass die Kommunikation hinsichtlich der Bedeutung und Notwendigkeit der Netzausbauvorhaben weiter verstärkt werden muss. Hier gelte es durch Vermittlungsformate wie der Initiative „Bürgerdialog Stromnetz“ die Akzeptanz für den Netzausbau zu stärken, um im Einklang

auch mit der Wirtschaft nicht zuletzt auch Arbeitsplätze und Wirtschaftsstandorte in den Regionen zu erhalten.

### **Förderprogramm „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG)**

- Anfang Dezember 2015 hat das BMWi im Rahmen eines Ideenwettbewerbs fünf Modellregionen für eine Förderung im Förderprogramm „Schaufenster intelligente Energie – Digitale Agenda für die Energiewende“ (SINTEG) vorausgewählt. Die fünf großflächigen Modellregionen – sogenannte Schaufenster – sollen massentaugliche Musterlösungen für eine klimafreundliche, sichere und effiziente Energieversorgung bei hohen Anteilen erneuerbarer Energien entwickeln und demonstrieren. Im Zentrum stehen dabei die intelligente Vernetzung von Erzeugung und Verbrauch und der Einsatz innovativer Netztechnologien und Netzbetriebskonzepte. Die in den Schaufensterregionen entwickelten Lösungen sollen als „Blaupause“ für eine breite Umsetzung in Deutschland sowie auf europäischer und internationaler Ebene dienen.
- Mehr als 200 Partner aus den Reihen von Übertragungs- und Verteilernetzbetreibern, Anlagenherstellern, Anbietern von Flexibilitäten, IKT-Branche, EE-Branche, Energievertriebsunternehmen, Messstellenbetreiber / Smart-Meter-Gateway-Administratoren, Kommunen, Landkreise und Forschungseinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet wollen sich in die fünf großen Schaufensterprojekte einbringen. Die große Resonanz hat dazu geführt, dass das BMWi das Fördervolumen auf bis zu 230 Mio. Euro (für eine vorgesehene Projektlaufzeit von bis zu vier Jahren) erhöht hat. Das BMWi geht davon aus, dass durch das Förderprogramm rund 600 Mio. Euro in die Modernisierung des Energiesektors investiert werden, davon werden allein ca. 370 Mio. Euro private Investitionen sein. Dies ist ein wichtiges Signal für den Innovationsstandort Deutschland und ein starker Schub für die Energiewende.
- Die vorausgewählten fünf Modellregionen waren bis Ende Februar 2016 aufgefordert, erste Versionen ihrer Anträge auf Förderung im Rahmen des Programms bei dem vom BMWi beauftragten Projektträger Jülich einzureichen. Dort gingen etwa 250 Einzelanträge aller Konsortialpartner ein. Diese werden nun geprüft und anschließend von den Antragstellern überarbeitet. Über die Förderung soll voraussichtlich noch in 2016 entschieden werden.

- Dem Plenum wurde ein Einblick in die Struktur und die geplanten Aktivitäten der fünf Schaufenster („C/sells“, „Designetz“, „enera“, „NEW 4.0“ und „WindNODE“) gegeben, indem jeweils ein Vertreter der fünf Regionen die Schwerpunkte und Kernthemen kurz vorstellte.
- Weitere Informationen sind auf der BMWi-Internetseite unter <http://www.bmwi.de/DE/Themen/Energie/Netze-und-Netzausbau/sinteg.html> bzw. auf den Internetseiten der Schaufensterregionen zu finden.

### **Sonstiges**

- BMWi informierte über die Termine der AG Systemsicherheit am 20. April 2016 und der AG Netzplanung am 21. April 2016. Die nächste Plenarsitzung wird voraussichtlich im Herbst 2016 stattfinden.